

DAAD PREIS 2023

Mila Zhluktenko

MILA ZHLUKTENKO ist mit 13 Jahren mit ihren Eltern aus der Ukraine nach Deutschland eingewandert. Sie studiert seit dem Wintersemester 2014/15 in der Abteilung IV Dokumentarfilm. Ihre ersten HFF-München-Filme „FIND FIX FINISH“ und „OPERA GLASSES“ sowie „ARALKUM“ zeigen bereits ihr Talent und ihren Willen, dokumentarische Geschichten behutsam und dabei künstlerisch umzusetzen. In ihren filmischen Mitteln ist sie variabel und findet die Form, die dem jeweiligen Stoff angemessen ist, dabei kann sie auf einer abstrakten Höhe erzählen (wie bei „FIND FIX FINISH“) oder ganz unmittelbar und situativ (wie bei „OPERA GLASSES“). Sie entwickelte sich im Verlauf ihres Studiums zudem zu einer ausgezeichneten Editorin und schneidet immer wieder auch Filme ihrer Kommilitonen*innen bzw. für andere Filmemacher*innen.

„WAKING UP IN SILENCE“ (2023) heißt ihre letzte Arbeit, die zarte Beobachtung einer Gruppe ukrainischer Kinder, die nach dem Beginn der Invasion durch Russland einen Unterschlupf in den Militärkasernen der Stadt Schweinfurt finden. Die Kaserne selbst hat eine lange Geschichte: sie wurde von der Wehrmacht für deutsche Soldaten und Offiziere erbaut und nach dem Ende des 2. Weltkrieges von den US Truppen genutzt. Seit 2015 dient das Gebäude als Flüchtlingsunterkunft. Die Spuren dieser Geschichte, die die Kinder peu à peu in ihrem ersten Sommer in Deutschland entdecken, erinnern sie an ihre eigenen Erfahrungen in ihrer ukrainischen Heimat. „WAKING UP IN SILENCE“ ist kein lauter Film. Er nutzt in der Annäherung an seine Protagonist*innen kinematographische Mittel und einen künstlerischen Zugang, sodass neben dem inhaltlichen Aspekt auch eine formell interessante Arbeit entstanden ist. Mila Zhluktenko hat eine besondere Beziehung zu diesem Thema, da sie Ukrainerin ist und sich zudem seit Kriegsausbruch für ukrainische Filmemacher*innen engagiert. Im ersten Kriegsmonat sammelte sie mit Hilfe ihres Co-Regisseurs und HFF Alumnus Daniel Asadi Faezi ca. 38.000 € in einer Spendenaktion für die Ukraine. Mithilfe dieser Unterstützung dokumentiert das ukrainische Filmkollektiv Babylon'13 den Kriegsalltag und die Verbrechen des Krieges. Des Weiteren versucht Mila Zhluktenko die Arbeit dieses Kollektivs zu unterstützen und publik zu machen.

Auch Mila Zhluktenkos Talent als Filmemacherin und ihr Erfolg verdienen hohes Lob: Ihre

Sie erhielt 2019 für „OPERA GLASSES“ die Goldene Taube im Deutschen Wettbewerb kurzer Dokumentar- und Animationsfilm bei DOK

Leipzig. Ihr letzter Kurzfilm „ARALKUM“ 2022 hat bei dem renommierten Dokumentarfilmfestival Visions du Réel den Hauptpreis in der Kategorie Internationaler Kurzfilm gewonnen. Und auch der aktuelle Film „WAKING UP IN SILENCE“ (bei dem sie zusammen mit Daniel Asadi Faezi Co-Autorin, Co-Regisseurin und Co-Editorin ist) erhielt eine Einladung zur Berlinale 2023, wo er seine Weltpremiere in der Sektion Generation Kplus feiern wird. Und das ist nicht der einzige Film auf der Berlinale 2023, bei dem Mila Zhluktenko mitgewirkt hat: In der Sektion Panorama Dokumente läuft „IRON BUTTERFLIES“ von Roman Liubiyi, bei dem Mila Zhluktenko als Co-Autorin und Co-Editorin tätig war.

Wir gratulieren Mila Zhluktenko herzlich zum DAAD Preis 2023 und wünschen ihr weiterhin viel Erfolg!

Elena Diesbach